

Aktionskonsens End Fossil Occupy Bonn

Dieser Aktionskonsens ist ein verbindlicher Rahmen unserer Aktionstage. Alle Menschen, die sich dieser Vereinbarung anschließen, laden wir ein, sich an der Besetzung zu beteiligen.

0. Wer sind wir?

Wir sind die Ortsgruppe Bonn der End-Fossil-Bewegung, die weltweit hunderte Schulen und Unis besetzt und damit das Ende der fossilen Wirtschaft einfordert. Diese Besetzung ist der Start eines langfristigen und kooperativen Transformationsprozesses an der Uni, der auch auf vergangenem Engagement aufbaut sowie der Aufruf, gemeinsam am 14.01. zur Großdemo nach Lützerath zu fahren.

1. Warum Protest?

“We are in the fight of our lives, and we are losing” (UN-Generalsekretär Guterres). Denn es ist Fakt: die bisherigen Maßnahmen zur Eindämmung der Klimakrise reichen bei Weitem nicht aus - wir steuern mit Vollgas auf eine Welt der Zerstörung zu, einen Planeten unbewohnbar für jegliches Leben. Ist es das was wir wollen? Protest kann hier nur die Antwort sein! Wir müssen die Reißleine ziehen und uns endlich für eine Gesellschaft einsetzen, die der Klimakatastrophe mit allen nötigen Maßnahmen entgegentritt. Wir wollen die Probleme an ihrer Wurzel angehen und fordern, dass auch die Universität Bonn den erforderlichen Beitrag leistet, sich der Klimakatastrophe entgegen zu stellen. Es ist nicht an Alltag und Uni "as usual" zu denken. Wir brauchen grundlegende Veränderung und zwar JETZT.

Als Ort der Wissenschaft ist nicht zuletzt die Universität Bonn verpflichtet, den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu folgen. Und die sagen ganz klar, was zu tun ist: Weg mit fossilen Scheinlösungen, her mit der gerechten Zukunft und tiefgreifender Transformation.

2. Was ist unser Ziel?

Um der Klimakatastrophe eingegenzutreten und hin zu einer klima- und sozialgerechten Gesellschaft hinzuarbeiten, braucht es umfassende Veränderungen in unser Politik, in unseren Institutionen und in unserem Alltag. Davon können auch unsere Universitäten und Schulen nicht ausgeklammert werden! Denn bisherige Bemühungen der Universität entsprechen nicht der Dringlichkeit der Probleme unserer Zeit! Daher fordern wir - Studierende der Universität Bonn und Unterstützer:innen - unsere Lehre, Forschung, deren Finanzierung, den universitären Alltag, das Mensa-Essen, die Mobilität(sangebote), den Ressourcenverbrauch unserer Uni, die Verbindung zu zentralen Schauplätzen der Klimagerechtigkeitsbewegung und mehr gemäß der Realität des Klimawandels proaktiv zu verändern und zu gestalten, um eine klimagerechte Zukunft zu ermöglichen.

3. Warum Besetzung der Universität?

Wir Student:innen besetzen, werden sichtbar und fordern hiermit den inhaltlichen und physischen Raum zurück, um gemeinsam die Gestaltung einer klimagerechten und sozialen Gesellschaft voranzubringen. Dies sollte im Mittelpunkt jeglicher Forschungsvorhaben stehen und nicht kapitalistische Interessen.

Dabei ist uns wichtig: diese Besetzung ist nicht das Ende von Kooperationen, sondern eine Einladung für Diskurs und der Anfang einer tiefgreifenden Transformation der Gesellschaft, in der die Wissenschaft und damit die Universität eine zentrale Rolle spielt. Alle sind herzlich eingeladen, sich der Besetzung anzuschließen und an unserem

Programm teilzunehmen: Folgt der Wissenschaft, gestaltet sie mit und lasst uns gemeinschaftlich nach Lösungen suchen!

4. Unsere Forderungen

4.1 Lützerath muss bleiben

Wir fordern ein klares Bekenntnis zum Erhalt von Lützerath denn ohne den Erhalt von Lützerath und das Einstellen der Kohleförderung wird Deutschland seine Klimaverpflichtungen verfehlen. Die Braunkohle unter Lützerath wird auch in der aktuellen Krisensituation nicht benötigt. Versorgungssicherheit braucht Investitionen in erneuerbare Energien.

Lützerath ist ein Ort, an dem Zukunft gestaltet und gelebt wird - das sollte und muss auch für eine Universität von Bedeutung sein, die (junge) Menschen für die Zukunft bildet. Deswegen: Orte wie Lützi erhalten & sich von deren Praxis des kollektiven Lernens ruhig mal eine Scheibe abschneiden. Wenn Ungerechtigkeiten in der Gesellschaft nicht nur aufgezeigt, sondern auch verändert und Krisen begegnet werden soll, dann muss sich die Wissensproduktion an der Universität der sozialen Bewegungspraxis annähern und damit ihre gesellschaftspolitische Relevanz erhöhen (Schuster 2016). Lützerath lebt!

4.2 Transformation der Universität

Die Universität Bonn schreibt auf ihrer Website, dass sie sich für Nachhaltigkeit und eine «lebenswerte Zukunft» einsetzt. Wir unterstützen dieses Vorhaben und sagen «Existenz statt Exzellenz»! Die Uni Bonn muss sich grundlegend verändern, um langfristig in einer klimagerechten Zukunft existieren und eine gestaltende Rolle einnehmen zu können. Wir fordern eine umfassende Neu-Ausrichtung universitärer Organisation in den Bereichen Verkehr, Energie, Finanzierung von Forschung und Inhalten sowie Mit-Gestaltung der Lehre.

Die Exzellenz-Initiative zeigt deutlich, dass Universitäten heute einem ökonomischen Wettbewerb unterliegen, der eine stärkere symbolische und materielle Differenzierung der Universitätslandschaft fördert und keinswegs die Erkenntnisforschung. Doch von wissenschaftlichen Innovationen haben alle etwas, von einem ökonomischen Wettbewerb nicht! Wir fordern die Uni Bonn auf, sich von dem neoliberalen Elite-Streben des Exzellenz-Wettbewerbs abzuwenden und ihre "Exzellenz" auf klimagerechte Vorhaben am Wohle der Gesellschaft und dem Eindämmen der Klimakrise auszurichten.

Diese inneren Veränderungen sind alles andere als ein Selbstzweck, sondern aufgrund der machtvollen Position der Universität in der Gesellschaft wegweisend für den Einfluss der Universität auf (Lokal)Politik & Diskurse in den Medien sowie ein gerechtes Klima an allen weiteren Orten, die von (ehemaligen) Studierenden der Universität Bonn mitgestaltet werden.

4.3 Außerdem schließen wir uns den Forderungen von End Fossil an

Keine Profite mit Energieproduktion! Langfristig muss die Energieproduktion vergesellschaftet werden.

Verkehrswende für alle! Langfristig sollte ein ticketloser, kostenloser ÖPNV angestrebt werden.

Grundsätzlich beziehen sich unsere Forderungen auf aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse. Wir orientieren uns bspw. an Scientist4Future, scientist rebellion oder den IPCC Berichten. Wir haben den Anspruch, eine kritische Perspektive auf dominierende Wissenschaft, die bis heute durch (post/neo)koloniale und kapitalistische Interessen

geprägt ist, zu entwickeln und sind uns bewusst, dass sich unsere Forderungen im Laufe der Besetzung und darüber hinaus stetig an neue (Reflektions)Erkenntnisse anpassen und erweitern müssen.

5. Ausblick - Macht mit!

Diese Besetzung ist der Start eines langfristigen und kooperativen Transformationsprozesses an der Uni, der auch auf vergangenem Engagement aufbaut sowie der Aufruf, gemeinsam am **14.01. zur Großdemo nach Lützerath** zu fahren. An der Uni gibt es genug "Baustellen" Seid dabei, gestaltet mit, wir freuen uns auf Euch! Mehr Infos gibts auf Insta @end_fossil_bonn & <https://endfossil.de> .

Schaut vorbei in Hörsaal 17 und fahrt mit uns gemeinsam am 14.01, zur Großdemo nach Lützerath!